

Ausgabe 1 | 2025



LBV

Seeschwalbe

Naturschutz im Fünfseenland



Monitoring-Programme
Reptilien im Garten

FOTO-
WETT-
BEWERB

IHRE ANSPRECHPARTNER IM LBV STARNBERG

Vorsitzender

Stefan Schilling
E-Mail: ste-schilling@web.de

Geschäftsstelle

Claudius Birke
E-Mail: starnberg@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 08

Öffentliche Landschaftspflege-Einsätze

Günther Paschek
E-Mail: guenther.paschek@lbv.de

Umweltbildung

Claudia Trepte
E-Mail: umweltbildung.starnberg@lbv.de

LBV-Naturtelefon

Hotline für alle Naturschutzfragen
montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr
unter 09174/4775-5000

Gebietsbetreuung Starnberger See

Dr. Andrea Gehrold
E-Mail: starnberger-see@lbv.de
Telefon: 08143 / 27 11 68

Gebietsbetreuung Ammersee

Christian Niederbichler
E-Mail: christian.niederbichler@lbv.de
Telefon: 08143 / 88 07

Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

Pit Brützel
E-Mail: peter.bruetzel@lbv.de

Arbeitskreis Schwalben und Mauersegler

Paul Wiecha
E-Mail: paul.wiecha@lbv.de

Arbeitskreis Botanik (BASTa)

Rudi Netzsch
E-Mail: rudi.netzsch@lbv.de
basta.starnberg@lbv.de

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

LBV STARNBERG
Alte Brauerei Stegen
Landsberger Str. 57
82266 Inning am Ammersee
E-Mail: starnberg@lbv.de
Tel: 08143-88 08
www.starnberg.lbv.de

Redaktion: Claudia Trepte (Redaktionsleitung), Julia Büttler, Richardis Zieglermeier

Lektorat: Richardis Zieglermeier

Abonnement: Das Magazin „Seeschwalbe“ ist die kostenlose Mitgliederinformation der LBV Kreisgruppe Starnberg und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 2500

Leserbriefe: claudia.trepte@lbv.de

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Starnberg.

Layout/Grafik: Regine Lüdiger, München

Druck: deVega Medien GmbH,
klimaneutral hergestellt
Papier: Circle Offset white, 100 % AP,
Blauer Engel, FSC-Recycled





Monitoring



Schilfrüherkartierung



Fotowettbewerb

Liebe Freundinnen und Freunde des LBV, liebe Mitglieder und Förderer,



Reptilienschutz
im Garten



Seeschwalberl –
Schilfbewohner

wir blicken auf ein äußerst arbeitsreiches, aber erfolgreiches Jahr zurück. Das konnten wir nur mit Ihrer finanziellen und tatkräftigen Hilfe schaffen. Ohne Ehrenamt ist erfolgreicher Artenschutz und Naturschutz nicht denkbar. Das ist inzwischen auch in der Politik angekommen. Dennoch ist bei den staatlichen Förderprogrammen wohl mit erheblichen Kürzungen zu rechnen.

Bitte unterstützen Sie uns deshalb weiterhin! Wir werden uns immer für den Erhalt der wertvollen Biotopflächen im Landkreis einsetzen und Kartierungen/Monitoring sowie die Umweltbildung fortsetzen.

Meilenstein in diesem Jahr wird wohl die Verordnung über die Beschränkung des Gemeingebrauchs am Starnberger See zur Schaffung einer Winterruhezone für Vögel im Bereich der Roseninsel sowie deren Kennzeichnung mit Bojen sein. Hintergrund dieser sperrigen Formulierung: Die während des Winterhalbjahres rastenden bzw. überwinterten Wasservögel sowie weiteren Tier- und Pflanzenarten erhalten einen möglichst störungsfreien Raum.

Der Vogel des Jahres 2025 bereichert unsere Morgenstunden schon weit vor Sonnenaufgang. Der eigenwillige Gesang des Hausrotschwanzes erklingt von Anhöhen wie Dachgiebel und Hausantennen.

Genießen Sie den Frühling in unserer wunderbaren Natur!

Stefan Schilling

Kreisgruppenvorsitzender

Veranstaltungen
in der
Heftmitte



Kartierer
bei der
Arbeit

ZÄHLEN für Wissen- schaft und Natur

GERHARD HUBER



Kornweihe

„In Europa spielt sich offenbar ein Vogelschwund von historischem Ausmaß ab. Der Untersuchung eines internationalen Wissenschaftlerteams zufolge verloren die EU-Staaten und Großbritannien in den vergangenen 40 Jahren fast jeden fünften Brutvogel.“

(SZ vom 23.11.2021)

Wissen Sie eigentlich, wie solche Meldungen zustande kommen?

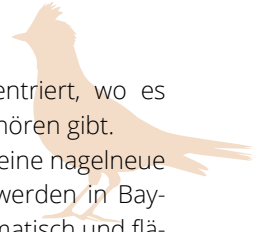
Ich meine, wenn man die Dramatik der Situation mal kurz außen vor lässt, so fragt man sich doch, wie jemand auf solche Zahlen kommt. Immerhin geht es um sehr viele – in diesem Fall genau gesagt: 600 Millionen – Vögel! Die wird ja wohl kaum einer gezählt haben! Kann das überhaupt stimmen, kann man das überhaupt so genau sagen?

Man kann. Aber geschenkt bekommt man solche bemerkenswerten wie erschreckenden Erkenntnisse nicht; und natürlich kann man nicht jeden einzelnen Vogel zählen. Aber man kann – und genau das wird getan – über viele Jahre hinweg auf Teilflächen im ganzen Land die Bestände der einzelnen Vogelarten erfassen, dokumentieren und auswerten.

Macht man das nur hinreichend oft, und sind die einzelnen Teilflächen schön übers ganze Land verteilt, so kann die Entwicklung der Piepmatz-Population am Ende sehr genau bestimmt werden. Stellt sich etwa heraus, dass im Durchschnitt überall nur noch die Hälfte der – sagen wir mal – Feldlerchen vorkommt, wird sich deren Gesamtpopulation wohl halbiert haben. Mathematisch-statistische Methoden sorgen dafür, dass das Ganze Hand und Fuß hat, sprich, dass das Ergebnis aussagekräftig für das gesamte Land oder die gesamte EU ist. Je nachdem.

Leider hat man viel zu spät mit derartigen systematischen Erhebungen begonnen – eben erst, als schon offensichtlich war, dass etwas nicht stimmt. Wie würden wir den Zustand unserer Natur bewerten, wenn man die heutige Situation nicht wie im zitierten Artikel mit der vor vierzig Jahren, also 1980 vergliche, sondern mit der im Jahre 1940, 1880 oder noch früher? Was wir jetzt sehen, dokumentieren und beklagen, ist leider nur die berühmte Spitze des Eisbergs...

Ein Problem ist, dass die Erfassung der Vögel extrem zeitaufwändig ist. So zeit-



aufwändig, dass kein Land der Welt bereit ist, die vollen, marktüblichen Kosten dafür zu tragen. So werden im größten deutschen Monitoringprogramm (so werden die Erfassungen genannt), dem „Monitoring häufiger Brutvögel“, jedes Jahr vier Mal weit über tausend Probeflächen allein in Deutschland systematisch untersucht. Und das über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg, denn nur so kann man Veränderungen überhaupt nachweisen.

Aber wer macht das eigentlich?

Dieser immense Aufwand lässt sich nur durch den Einsatz vieler hundert ehrenamtlicher Vogelzähler realisieren, die bereit sind, ihre Freizeit für die gute Sache zu investieren. Und die Zähler und Zählerinnen müssen nicht nur motiviert und gut zu Fuß sein. Sie müssen auch noch all die vielen heimischen Vögel sicher erkennen und unterscheiden können. Es verwundert daher nicht, dass es eine schwierige Aufgabe ist, genug Experten und Expertinnen aufzutreiben. Der LBV als Fachverband ist seit Jahren eine unverzichtbare Quelle von Vogel-Experten für solche Programme, ganz nach dem Motto: „Einer muss es ja machen!“

Wenn Sie also das nächste Mal – bevorzugt frühmorgens um Sonnenaufgang herum – einer Fernglasträger:in im Wald, am See oder sonstwo begegnen (es muss nämlich buchstäblich überall kartiert werden; siehe hierzu auch den Artikel „Schilfbrüterkartierung“), so denken Sie daran: es könnte sein, dass sie oder er gerade arbeitet. Meistens schauen diese Leute angestrengt an eine entfernte Stelle, an der man so gar nichts erkennen kann.

Oder sie lauschen konzentriert, wo es doch scheinbar nichts zu hören gibt.

In diesem Winter feiert eine nagelneue Idee Premiere: Erstmals werden in Bayern die Wintervögel systematisch und flächendeckend erfasst. Es gibt nämlich Arten, die nur im Winter bei uns vorkommen; wenn es wärmer wird, ziehen sie wieder weg, also genau andersherum als Storch und Co., die im Frühjahr und Sommer bei uns brüten, und dann vor der Kälte fliehen. Zu diesen sogenannten Wintergästen gehören etwa der Erlenzeisig, die in Bayern als Brutvogel fast ausgestorbenen Raubwürger und Kornweihe, und auch viele Wasservögel, die den großen winterlichen Seeflächen im Landkreis ein bisschen Lebendigkeit verleihen.

Unsere Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) organisiert im Landkreis etwa drei Dutzend Ornitholog:innen, die von Mitte November bis Mitte Februar alle Vogelarten im Landkreis – fast flächendeckend – erfassen wollen. Kalte Finger und Zehen vorprogrammiert. „Aber einer muss es ja machen!“ Und noch etwas ist sicher: das darf uns nicht noch einmal passieren, dass Natur unbenutzt, unbelegt und klaglos verschwindet. ❖





Schilfbrüterkartierung am Starnberger See

ANDREA GEHROLD

Im Winter ist der Starnberger See von herausragender Bedeutung für die Vogelwelt. Er beherbergt jedes Jahr über 20.000 rastende und überwinternde Wasservögel und zählt zu den international bedeutsamen Ramsar- und Natura 2000-Vogelschutzgebieten. Als Brut- und Sommerlebensraum ist er dagegen kaum untersucht. Daher beschlossen die Aktiven der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO), die LBV-Kreisgruppe Starnberg und die Gebietsbetreuung eine Brutvogelerfassung am Seeufer durchzuführen. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Schilfbrütern und Wasservögeln.

Störungsfreie und ausgedehnte Schilfbereiche – wie sie die anspruchsvolleren Vogelarten bevorzugen – sind am Starnberger See allerdings nur noch an wenigen Uferabschnitten vorhanden. Das liegt zum einen am Schilfrückgang in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, zum anderen an der intensiven Nutzung weiter Seeteile im Sommerhalbjahr. Wir konzentrierten uns deshalb auf die unter Schutz gestellten und mit Röhricht bewachsenen Flachwasser- und Verlandungszonen: Den Karpfenwinkel, die Bucht von St. Heinrich und die Uferbereiche

📍 *Karpfenwinkel,
Schilfgürtel*



südlich und nördlich von Seeseiten. Die Kartierarbeiten wurden hier bereits 2023 durchgeführt. Die umfangreichen Auswertungen erfolgten dann 2024. Der ausführliche Bericht dazu wurde auf unserer Homepage unter „Kartierungen und Monitoringprogramme“ veröffentlicht.

📍 *Kartierung von der Landseite aus
Schilfrohrsänger,
Karpfenwinkel*

DIE ERGEBNISSE

Nun zu den wichtigsten Ergebnissen: Von April bis August 2023 wurden insgesamt 120 Vogelarten nachgewiesen. Bei der Hälfte handelte es sich um Brutvogelarten. Unter den typischen Schilfbrütern kamen die ungefährdeten Arten Teichrohrsänger und Rohrammer am häufigsten vor. Hinzu kamen einzelne Reviere der selteneren Arten Feldschwirl, Rohrschwirl, Drossel-, Sumpf- und Schilfrohrsänger. Bei den Wasservögeln, die die Schilfgebiete ebenfalls als Brut- oder Aufzuchtthabitat nutzten, gab es zehn Arten mit Brutnachweis, darunter die gefährdeten bzw. auf der Vorwarnliste geführten Arten Wasserralle und Teich-

📍 *Sumpfrohrsänger,
Seeseiten*



huhn. Landeinwärts bestand Brutverdacht bei weiteren wertgebenden Arten wie Grauspecht, Kuckuck, Waldlaubsänger u. a.

Die andere Hälfte der Vogelarten nutzte das Gebiet als Rast- und Nahrungshabitat. Gerade während der Zugzeit wurden zahlreiche Arten der Roten Listen Bayerns und Deutschlands festgestellt. Hervorzuheben waren die vom Aussterben bedrohten Arten Bekassine, Braunkehlchen, Bruchwasserläufer, Fischadler, Flussuferläufer, Knäkente, Löffelente, Steinschmätzer und Wiedehopf.

Unsere Ergebnisse deuten darauf hin, dass die untersuchten Gebietsteile Karpfenwinkel, Bucht von St. Heinrich und Seeseiten nur bedingt für spezialisierte Schilfbrüter und störungssensible Arten geeignet sind. Die geringe räumliche Ausdehnung und die Nähe zu Straßen, Siedlungen und Wäldern wirken sich hier wohl negativ aus. Dennoch kommt diesen Uferbereichen eine lokale bis regionale Bedeutung für viele, teils gefährdete Brut- und Rastvogelarten der Feuchtgebiete zu. Das gilt vor allem angesichts der intensiven sommerlichen Nutzung des Starnberger Sees und der anderen Gewässer im Großraum München-Augsburg.

Für die Zukunft empfehlen wir ein regelmäßiges Monitoring, um Bestandsrückgänge rechtzeitig feststellen zu können. Für die Unterstützung bei der Durchführung der Kartierarbeiten bedanken wir uns bei den genehmigenden Behörden, der Fischereigenossenschaft Würmsee, den Jagdpächtern, Grundstückseigentümern und Anliegern. ❖



📍 Kartierarbeiten vom Wasser mittels Hightech-Tretboot, dankenswerterweise vom Pächter des Südbads Tutzing, Martin Hippius, zur Verfügung gestellt



SELTENE
BEOBACHTUNGEN

Gebirgsstelze brüdet im Trauerschnäpper- nistkasten

Gebirgsstelze in Anflug

Vor einigen Jahren haben wir in Gauging 13 Nistkästen für Trauerschnäpper aufgehängt. Bei diesen Kästen wird die Vorderwand erst ca. Mitte April eingehängt, um zu verhindern, dass Meisen die Kästen besetzen. Da die Trauerschnäpper sehr spät aus der Überwinterung zurückkommen, wären sonst keine Bruthöhlen mehr frei.

Beim Rückflug kommen jedes Jahr viele die Würm entlang geflogen. Vor 22 Jahren brütete dort ein Trauerschnäpperpaar Jahre erfolgreich in einem alten Kasten.

Im Frühjahr 2023 fing ein Gebirgsstelzenpaar Ende März in einem Kasten ohne Vorderwand zu brüten an. In dieser „Halbhöhle“ wuchsen dann vier Junge erfolgreich heran (siehe Foto).

So hat sich dieser Nistkasten, wenn schon nicht für Trauerschnäpper, so doch immerhin für die hübschen Gebirgsstelzen als sicherer Brutplatz erwiesen.

STEPHAN RAUSCHER



Sehr frisch geschlüpfte Gebirgsstelzen



👉 Zustand des Weihers vor der Aktion



👉 Stefan Schilling im Weiher

Der LBV geht (fast) baden...

Der Pentenrieder Weiher verlandet zunehmend. Auf Initiative von Richard Gebendorfer und unter Leitung von Stefan Schilling bemüht sich die LBV-Amphibiengruppe diese Entwicklung abzubremsen.

Der Waldweiher liegt in der Gemeinde Krailling, nahe Pentenried, und wurde 1990 als Ersatzlaichgewässer für die acht verlandeten Weihern, die vorher der Reißbach versorgt hatte, angelegt. Das Gewässer wurde nur mit Naturmaterial verdichtet und bekommt sein Wasser ausschließlich durch Niederschläge. Es ist ein wichtiger Lebensraum für die Amphibienarten Erdkröte, Grasfrosch, Springfrosch, Teichfrosch und Bergmolch.

Nachlassende Niederschläge und die Düngung des umliegenden Waldes haben dazu geführt, dass die Wasserfläche immer weiter und schneller zuwächst (siehe Foto links). Amphibien benötigen aber auch einen Anteil an freier Wasser-

fläche zum Sonnen oder auch der Laich braucht Wärme.

Aus diesem Grund vergrößern wir seit 2023 wieder den Freiwasseranteil und befreien das Gewässer von den äußerst dicht wuchernden Wasserpflanzen. Diese Arbeiten sind mit dem Forstamt abgestimmt. Das Foto rechts zeigt bereits den Fortschritt: Etwa ein Drittel des Bewuchses haben wir schon entnommen. Wir arbeiten sehr schonend im November und das entnommene Material bleibt einige Monate am Rand des Weihers liegen, um den Kleinstlebewesen die Rückkehr ins Wasser zu ermöglichen.

Auch nächstes Jahr ist wieder ein Arbeitseinsatz geplant, um eine weitere freie Fläche zu gewinnen und so diesen geschützt liegenden Lebensraum für Amphibien zu erhalten.

STEPHAN RAUSCHER



VERANSTALTUNGEN DES LBV STARNBERG



Führung, Beobachtung



Vortrag



Arbeitseinsätze



Familien und Kinder

Bitte informieren Sie sich über eventuelle Änderungen oder weitere Details vorab auf unserer Webseite starnberg.lbv.de. Mit einer Anmeldung sichern Sie sich einen Platz, falls die Teilnehmerzahl begrenzt ist.

LBV Umweltgarten Wörthsee



Jeden letzten Samstag des Monats ab 10.00 Uhr kümmern sich Aktive um die fortlaufende Pflege und neue Projekte (ca. 2–3 Stunden). Vorbeikommen, inspirieren lassen, Ideen austauschen und gerne auch mitmachen.

Termine: 29.03., 26.04., 31.05., 28.06., 26.07., 30.08.

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee,
Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

SA 19.04.2025 7:30 bis 9:30 Uhr



Auf den Spuren der Biber

Exkursion durch den Lebensraum „Langer Weiher“ bei Tutzing mit Christian Jorda, Biberbeauftragter im Landkreis Starnberg

Ort: Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: starnberg@lbv.de

SA 22.03.2025 8:00 bis 10:30 Uhr



Vogelstimmenwanderung im Bernrieder Park

Vogelkundliche Wanderung mit Dr. Andrea Gehrold zu den Vogelarten unserer Gärten und Parks. Fernglas empfohlen.

Ort: Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: bis 20.03. unter starnberger-see@lbv.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

SA 26.04.2025 7:30 bis 10:30 Uhr



Vogelstimmenwanderung am Leutstettener Moos

Vogelexkursion mit der Gebietsbetreuerin Dr. Andrea Gehrold zu den typischen Vogelarten der Siedlungen, Wälder und Feuchtgebiete. Fernglas empfohlen.

Ort: Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: bis 24.04. unter starnberger-see@lbv.de (Teilnehmerzahl begrenzt)

DO 10.04.2025 19:15 bis 21:30 Uhr



Thrakien – ein ornithologischer Reisebericht aus Ostgriechenland

Orni-Stammtisch der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO) mit Vortrag von Tobias Zehetmair

Ort: Restaurant La Fattoria, Höhenberg 10, 82229 Drößling

MI 30.04.2025 17:00 bis 19:00 Uhr



Der Große Brachvogel im Ampermoos

Führung mit der Gebietsbetreuung Ammersee

Treffpunkt: bei Anmeldung

Anmeldung: erforderlich über VHS Herrsching/ Ammersee-West (begrenzte Teilnehmerzahl)

www.vhs-starnbergammersee.de oder
www.vhs-ammersee-west.de

Wetterfeste Kleidung, wenn vorhanden Fernglas. Führung fällt bei Gewitter, Sturm oder Dauerregen aus!

SA 12.04.2025 10:00 bis 13:00 Uhr



Bau eines Barfuß-Pfads

Dort können Besucher barfuß verschiedenste Materialien erkunden.

SA 03.05.2025 14:00 bis 15:30 Uhr



Unsere Gartenvögel – Eine Aktion für Familien mit Kindern ab 6 Jahren

Ihr lernt 12 unserer häufigsten Gartenvögel kennen und könnt einen Nistkasten für den eigenen Garten bauen (verschiedene Bausätze 15 – 20 €).

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee,
Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 3 € pro Person (2 € LBV-Mitglieder)

MI 07.05.2025 18:00 bis 20:00 Uhr



Vogelstimmen am Ammersee-Südende

Abendliche Führung mit der Gebietsbetreuung Ammersee im Natura 2000-Gebiet

Ort: Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: erforderlich über VHS Herrsching/
Ammersee-West (begrenzte Teilnehmerzahl)

www.vhs-starnbergammersee.de oder
www.vhs-ammersee-west.de

Wetterfeste Kleidung, wenn vorhanden
Fernglas. Führung fällt bei Gewitter, Sturm oder
Dauerregen aus!

FR 09.05. bis SO 11.05.2025

Stunde der Gartenvögel

Deutschlands größte Vogelzählung –
Ihre Meldung zählt! Nehmen Sie sich eine kurze
Auszeit für die Natur: Beobachten und zählen
Sie eine Stunde lang Vögel.

Informationen und Meldebögen gibt es unter
[www.lbv.de/mitmachen/
stunde-der-gartenvoegel/](http://www.lbv.de/mitmachen/stunde-der-gartenvoegel/)

SA 10.05.2025

8:30 bis ca. 11:30 Uhr



Vogel- und naturkundliche Wanderung auf dem Sieben-Brückerl-Weg

mit Christine Moser und Horst Guckelsberger
vom LBV Starnberg

Treffpunkt: 82266 Stegen, Dampfer-Steg

Anmeldung: optional via E-Mail an
starnberg@lbv.de

Gutes Schuhwerk und Fernglas empfohlen.

FR 16.05.2025

16:00 bis ca. 18:00 Uhr



Führung im Forstlichen Versuchsgarten Grafrath

zu über 200 verschiedene Baumarten aus den
unterschiedlichen Erdregionen

Treffpunkt: Walderlebniszentrum, Jesen-
wanger Straße 11, 82284 Grafrath
(Haupteingang)

Anmeldung: starnberg@lbv.de – Teilnehmer-
zahl begrenzt

DI 20.05.2025

19:00 bis ca. 21:00 Uhr



Führung durch die Naturwiesen und Artenvielfalt am Biohof Grenzebach

Familie Grenzebach bietet eine Führung durch
die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt ihres
naturnah bewirtschafteten Hofes.

Treffpunkt: Weßling, genauer Treffpunkt wird
nach Anmeldung bekannt gegeben

Anmeldung: via E-Mail an starnberg@lbv.de
(begrenzte Teilnehmerzahl)

MI 21.05.2025 18:00 bis 20:00 Uhr



Biodiversität südlich des Ammersees – Braunkehlchen und Schwertlilie

Naturkundliche Abendwanderung mit der
Gebietsbetreuung Ammersee

Ort: Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: erforderlich über VHS Herrsching/
Ammersee-West (begrenzte Teilnehmerzahl)

www.vhs-starnbergammersee.de oder
www.vhs-ammersee-west.de

Wetterfeste Kleidung, wenn vorhanden
Fernglas. Führung fällt bei Gewitter, Sturm oder
Dauerregen aus!

SA 24.05.2025 14:00 Uhr



Bienenerlebnistag für Familien

Lass dich auf eine interaktive Entdeckungstour in die erstaunliche Welt der Bienen entführen (2-3 Stunden).

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee,
Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 3 € pro Person (2 € LBV-Mitglieder)

Leitung: Nikolaus Pfannkuch

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee (oder auf einer unserer Flächen)

Dengelkurs am Freitag, 27. Juni, 17 Uhr,

Sensenkurs am Samstag, 28. Juni, 7 Uhr

Kosten: je Kurs 60 €, beide Kurse 110,- €
max. 12 Teilnehmer pro Kurs

Anmeldung und Fragen an:

info@nikolaus-pfannkuch.de

FR 27.06.2025 und SA 28.06.2025



Sensen- und Dengelkurs für den Hausgebrauch

Einstellen der Sense, Mähen, Schärfen, Dengeln. Die Kurse finden bei jedem Wetter statt. Sensen, Wetzsteine und Dengelmaterial werden gestellt. Mitbringen: Festes Schuhwerk, wetterangepasste Kleidung, Arbeitshandschuhe und Brotzeit.

SA 12.07.2025

9:00 bis ca. 13:00 Uhr



Abheuen im ehemaligen Pioniergelände

Treffpunkt: Schranke am Robert-Stirling-Ring
im KIM Krailling

Anmeldung: erbeten bis 11.07., 18 Uhr unter
guenther.paschek@arcor.de

Kräftige Schuhe und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Werkzeug wird gestellt.



SEPA-Überweisung/Zahlschein

GIRO CODE



Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

LBV Starnberg

IBAN

DE21702501500430096313

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende LBV STA Naturschutz 1-2025

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

08

Datum

Unterschrift(en)

MI 16.07.2025 19:15 bis 21:30 Uhr



Orni-Stammtisch der Arbeitsgemeinschaft Starnberger Ornithologen (ASO)

„Der Starnberger See im Sommer – Die Brutvögel der letzten Schilfgebiete“

Vortrag von Dr. Andrea Gehrold

Ort: Restaurant La Fattoria, Höhenberg 10, 82229 Drößling

SA 26.07.2025

9:00 bis ca. 13.00 Uhr



Abheuen am Friedinger Bühel

Treffpunkt: Frieding, Kreuzung Drößlinger Str./ Bannweg

Anmeldung: erbeten bis FR 25.07., 18 Uhr unter guenther.paschek@arcor.de

Kräftige Schuhe und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Werkzeug wird gestellt.

FR 01.08.2025 15:30 bis 17:00 Uhr



„Was krabbelt da?“ – Ferienprogramm für Kindern ab 6 Jahren

Mit Becherlupen suchen wir nach zirpenden Hüpfern, nervigen Brummern, schillernden Luftakrobaten und was auf Blüten, Gräsern und am Boden so alles krabbelt.

Ort: LBV-Umweltgarten Wörthsee, Treffpunkt bei Anmeldung

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 7 € pro Person (5 € LBV-Mitglieder)

SA 02.08.2025

9:00 bis ca. 13:00 Uhr



Abheuen im ehemaligen Pioniergelände

Treffpunkt: Schranke am Robert-Stirling-Ring im KIM Krailing

Anmeldung: Wird erbeten bis FR 01.08. 18 Uhr unter guenther.paschek@arcor.de

Kräftige Schuhe und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Werkzeug wird gestellt.

SA 09.08.2025

9:00 bis ca. 13:00 Uhr



Abheuen im Bäreneich bei Andechs

Treffpunkt: Andechs, Seefelderstrasse/ Ecke Ochsengraben

Anmeldung: Wird erbeten bis FR 08.08. 18 Uhr unter guenther.paschek@arcor.de

Kräftige Schuhe und Arbeitshandschuhe werden empfohlen. Werkzeug wird gestellt.

FR 29.08.2025 19:15 bis 20:45 Uhr



Tanz der Vampire – Ferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren

Spiele und Spannendes über das Leben der Fledermäuse, die mit den Ohren sehen und mit den Händen fliegen!

Ort: Bahnhof Steinebach, Nordende des Parkplatzes

Anmeldung: umweltbildung.starnberg@lbv.de

Kosten: 7 € pro Kind (5 € LBV-Mitglieder)

SA 30.08.2025

19:30 bis 21:00 Uhr



Bat Night – den Fledermäusen auf der Spur

Claudia Trepte und Edith Kirchberger nehmen Sie mit in die Welt der nächtlichen Jäger. Mit Bat-Detektor spüren wir den Fledermäusen nach. Bitte Taschenlampe und Mückenschutz mitbringen. Bei Regen fällt die Veranstaltung aus.

Treffpunkt: Bahnhof Steinebach, Nordende des Parkplatzes

Anmeldung: empfohlen unter umweltbildung.starnberg@lbv.de

SA 06.09.2025

19:30 bis 21:00 Uhr



Bat Night (Wiederholung oder Ausweichtermin)

Biotop-Pflege 2025 – schneller und effektiver

Dezember 2024: Es ist geschafft, der Einachser für den Transport der beiden Balkenmäher ist zugelassen und versichert, die Anhänger-Kupplung am LBV-Fahrzeug montiert und der nagelneue 1,74 m breite Doppelmesser-Balken steht rot glänzend im Geräte-Lager in Hochstadt.

Mit diesem zweiten Mähwerk können wir nun in deutlich kürzerer Zeit alle für die Balkenmäher befahrbaren Pflege-Flächen mähen. Der zusätzliche breitere Mähbalken spart aber nicht nur Zeit. Gute Witterungsverhältnisse können nun besser genutzt werden, da die Flächen schneller abgemäht werden können. Auch die optimalen Mahd-Zeitfenster für den Erhalt der wertgebenden Arten in den Biotopen können jetzt noch besser terminiert werden.

Körperlich anstrengend bleibt die Arbeit natürlich trotzdem. Ja, und die auf-

wändige Handarbeit für das Zusammenrechnen des Mähguts und den Abtransport aus der Biotop-Fläche bleibt bei rund 30 Pflegeflächen auch weiter eine Herausforderung. Daher sind weitere Helfer, die gerne in der frischen Luft und in einem netten Team aktiv sein möchten, immer willkommen (einfach in unserer Geschäftsstelle melden).

Überwältigt hat uns die Hilfsbereitschaft unserer Mitglieder im Landkreis, die nach unserem Spendenaufruf so eifrig gespendet haben, dass die gesamten Anschaffungen finanziert werden konnten. Schön ist zudem, dass sogar noch ein Betrag übrig ist, mit dem wir die laufenden Kosten für Reparatur, Pflege und das regelmäßige Schleifen der Messer für fast zwei Jahre finanzieren können.

Herzlichen Dank an alle unsere Spender!

RENATE ZOLLER



Unser Balkenmäher mit dem neuen breiteren Mähbalken



STEPHAN RAUSCHER

Viele Gartenbesitzer wundern sich, wenn in ihren Gärten Reptilien, Amphibien oder auch Igel und Schmetterlinge nur kurzfristig – für Stunden, Tage oder auch eine Woche – erscheinen und dann nie wieder zu sehen sind. Das Geheimnis ist ganz einfach: sie wandern in geeigneten Lebensräumen auf der Suche nach Futter. Deshalb ist es zunächst eine reine Glückssache, wenn man – außer bei revierbildenden Arten – längerfristige Bewohner im Garten beherbergen darf.

REPTILIENARTEN IM GARTEN

Von den bei uns lebenden Reptilienarten kommen normalerweise nur zwei in allernächster Nähe zum Menschen vor: Die Zauneidechse (Rote Liste Bayern 3

gefährdet) und die Blindschleiche (Rote Liste Bayern Vorwarnstufe). Bei Gärten in Waldnähe findet man eventuell noch die Waldeidechse (Rote Liste Bayern 3 gefährdet).

Die Gefährdungen resultieren aus der Zerstörung des Lebensraums und Umweltgiften, die die Nahrung der Reptilien und anderer Insektenfresser in den letzten Jahrzehnten stark dezimiert haben.

DIE ZAUNEIDECHSE

Die meisten Menschen kennen diese Eidechsenart. Früher besiedelte sie alle möglichen Wegraine, Hügelhänge, Parks, Streuobstwiesen, Bahndämme, Schutthalde und eben auch Gärten. Immer bevorzugt sie sonnige, offene Lebensräume. Die Männchen sind an den Flanken

leuchtend grün gefärbt (siehe Foto), die Weibchen komplett graubraun mit runden Flecken.

Lebensraumzerstörung und Umweltgifte haben ihre Vorkommen stark reduziert. Falls diese Eidechse in Ihrem Garten auftaucht, wird sie gerne einige Zeit bleiben, vorausgesetzt, Ihr Garten wurde nicht eintönig, sondern abwechslungsreich, also natürlich geblieben oder naturnah gestaltet. Denn nur eine vielfältig strukturierte Landschaft bietet genügend Nahrung wie Heuschrecken, Spinnen, Asseln und andere Insekten, auf deren Vielfalt und Vielzahl die Echten angewiesen sind. Ein solches Nahrungsgebiet ist zum Beispiel eine Blumenwiese, die nicht zu oft gemäht wird. Auch große sonnige Lesesteinhaufen mit Hohlräumen oder Reisighaufen bieten Nahrung und vor allem auch Unterschlupfmöglichkeiten gegen die vielen Feinde wie Krähen, Wiesel und leider auch immer mehr Hauskatzen. Sie sind auch als Überwinterungsplatz wichtig. Darüber hinaus halten die schattigeren Plätze an Steinen und Reisig die Feuchtigkeit, die wichtig

für die Eiablage der Eidechsen ist. Schaffen Sie in Ihrem Garten einige Stellen mit lockerem Substrat und leicht sandiger Erde und schon ist die Möglichkeit zur Eiablage der Eidechsenweibchen gegeben. Eidechsenmännchen sind saisonal revierbildend, die Weibchen sind mobiler und brauchen Abstand, weshalb diese Art des Biotops auch nicht zu kleinräumig sein darf. Wenn Sie einen solchen naturnahen Garten haben, fühlen sich beide zumindest eine Saison lang wohl und falls eine Vermehrung erfolgreich und Ihr Garten dynamisch abwechslungsreich bleibt, sehen Sie diese hübschen Gäste, denen man immer gern beim Sonnen und beim Jagen zusieht, immer öfter.

DIE BLINDSCHLEICHE

Die Blindschleiche ist eine bis zu 50 cm lange, bräunlich kupferfarbene Echse. Die Weibchen sind an Bauch und Flanken dunkelbraun gefärbt, die Männchen sind im Nackenbereich leicht blau getüpfelt. Die Schleichen sind tag- und dämmerungsaktiv, besonders wenn die Luftfeuchtigkeit ansteigt oder bei Regen. Im



Blindschleiche

Gegensatz zu Zauneidechsen schlüpfen die silbergrauen Jungen sofort bei der Eiablage aus dem Ei. Ihr Lebensraum und ihre Ansprüche ähneln denen der Eidechsen, allerdings halten sie sich eher im Halbschatten und in der Nähe von Gebüsch und Hecken auf. Diese geben den Schleichen auch Deckung vor Feinden. Auch ihnen hilft ein wenig Gartengestaltung. Wenn Sie im Heckenbereich und auch im Wiesenbereich Moospolster dulden und dort lockere Komposthaufen, Lesesteinhaufen und Altholzstapel anlegen bleibt auch den Blindschleichen Platz zum Leben. Lassen Sie ruhig die Stümpfe von gefällten und umgefallenen Bäumen im Garten stehen. Nicht nur Vögel nutzen die Nahrungsquellen im Totholz, auch die Schleichen suchen sich im zerfallenden Holz Schnecken, Würmer und Spinnen, die sie als Nahrung brauchen.

DIE WALDEIDECHSE

Diese Eidechsenart wird auch als Moor- oder Bergeidechse bezeichnet. Ihr Lebensraum sind Waldränder, Waldlichtungen, Moorbereiche und feuchte Wiesen. Sollte Ihr Garten also in ähnlichem Gebiet liegen, haben Sie gute Chancen, diese Echsenart zu sichten. In sonnigen Bereichen ist sie seltener zu finden. Waldeidechsen sind sehr zierlich, ca. 10 bis 15 cm lang. Beide Geschlechter sind dunkelbraun fleckig gefärbt. Sie haben einen spitzeren Kopf als die Zauneidechse und die Bauchunterseite ist leicht orange gefärbt. Die Waldeidechse sucht unter Totholz, in den Krautschichten der Gartenwiese und im Kompost nach Tausendfüßlern, Käfern, Raupen und Würmern.



🟢 *Waldeidechse*

Da sie kälteverträglicher ist als Zauneidechse und Blindschleiche, ist sie früher im Jahr zu sehen und auch im Herbst länger unterwegs. Sie bekommt ihre Jungen ovovivipar, das heißt, sie schlüpfen bei der Eiablage aus dem Ei. Diese Eidechsenart ist bei uns die einzige, die bei der Flucht oder Lebensraumerweiterung durch kleine Gewässer schwimmen und tauchen kann.

Es braucht nicht besonders viel Arbeit, um im Garten Lebensraum für diese drei Reptilienarten zu schaffen. Wichtig ist natürlich auch, vorsichtig – und selten – zu mähen, die Rückzugsgebiete im Winter zu beachten und absolut vollständig auf Gift zu verzichten.

Mehr Unordnung im Garten und Sie haben mit etwas Glück bald auch im Reptilienbereich einen höheren Artenvielfalt und interessante Beobachtungen ganz in Ihrer Nähe. ❖



Unter diesem Motto laden wir Fotografinnen und Fotografen ein, im Landkreis auf Entdeckungsreise zu gehen, Naturmotive mit der Kamera einzufangen und die Bilder bei uns einzureichen.

In der Natur kann man abschalten und Kraft tanken. Mit diesem Fotowettbewerb wollen wir aber auch das Umweltbewusstsein und den nachhaltigen Umgang mit der Natur fördern. Vor allem bei der jungen Generation soll damit das Interesse für die Vielfalt der heimischen Natur geweckt werden.

Teilnehmen können Kinder von 8 bis 13 Jahren, Jugendliche ab 14 Jahren und alle Erwachsenen bilden die zweite Altersgruppe.

**Der Aufnahmezeitraum ist vom 1.4. bis 31.5.2025.
Einsendeschluss ist der 15.6.2025.**



Für die Motivwahl stehen drei Themenkategorien zur Verfügung: Tiere, Pflanzen und Lebensräume.



Alle Teilnahmebedingungen können auf unserer Webseite nachgelesen werden.

**Mitmachen lohnt sich!
Für das Siegerfoto jeder Altersgruppe gibt es einen Einkaufsgutschein im Wert von 50,- € im LBV-Naturshop**



WARUM DIE GEBIETS- BETREUUNG SO WICHTIG IST

Rettung einer Schleiereule

Ende November 2024 fand Frau Valerie Singer in der Nähe von Schwifting (LL) eine völlig entkräftete Schleiereule und nahm sofort Kontakt zum zuständigen LBV-Gebietsbetreuer, Markus Messner auf. Der Vogel wurde – vorsichtig in ein Handtuch gehüllt – in die Greifvogelauffangstation nach Freising gebracht. Dort gelang es, die Eule innerhalb von zwei Wochen wieder fit für die Wiederaussiedlung zu machen.

Wir beschlossen, die Schleiereule in einem geeigneten Gebiet bei uns im Landkreis wieder auszuwildern: Es gibt dort ca. 10 km durchgängiges Grünland mit vielen Mäusen, ausreichend Abstand zu den Wäldern und mäßigem Verkehrsaufkommen. Dort befinden sich auch acht von uns aufgehängte Schleiereulennistkästen und geöffnete Stadl. Vor allem aber hat dort ein Schleiereulenpaar ca. 10 Jahre erfolgreich in einem Stadl gebrütet. Noch immer lebt dort ein erwachsenes männliches Exemplar. Wir haben das Glück, dass die gefundene Eule erwach-



sen und mit höchster Wahrscheinlichkeit weiblich ist!

Zur Aussiedlung setzten wir den neuberingten Vogel in einen innenliegenden Kasten mit Eingang zum Stadl, zur Versorgung legten wir noch zwei tote Eintagsküken dazu. Der Stadl ist auch am Tag sehr dunkel und wird auch von der im Gebiet lebenden Eule regelmäßig aufgesucht.

Sie floh nicht gleich panikartig – ein gutes Zeichen! In den nächsten Nächten wird sie ihren neuen Lebensraum erkunden und – falls er ihr zusagt, der Winter nicht zu hart wird und wir Glück haben – auch bleiben.

Unser Dank geht an die Finderin, an den Gebietsbetreuer und den erfahrenen Aufzuchtexperten, aber auch an die Landwirtsfamilie, die sowohl den Stadl als auch den perfekt gebauten Schleiereulenkasten seit vielen Jahren zur Verfügung stellt!

STEPHAN RAUSCHER

☛ Valerie Singer und Markus Messner mit der noch im Karton sitzenden Schleiereule



Hier sind Schwalben willkommen!

Wir bedanken uns für den wertvollen Einsatz und das besondere Engagement des Münchener Ruder-Clubs von 1880 e.V. im Schwalbenschutz. So haben wir am 16. Juli 2024 das Hauptgebäude des MRC in der Dampfschiffstrasse in Starnberg mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Seit Jahrzehnten brütet hier in der Bootshalle eine stabile Rauchschalbenkolonie mit ca. 15 Brutpaaren. Der Erhalt dieser Paare ist dem Ruderclub sehr wichtig. Bereits seit 2015 berät daher Herr Wiecha, Leiter des Arbeitskreises „Schwalben und Mauersegler“, den Vorstand bei nötigen Umbau- oder Renovierungsarbeiten. Auch konnten immer wieder auftretende Probleme wie die Verkotung der Boote durch das Anbringen von Sitzstangen an geeigneter Stelle oder das Aussperren von unerwünschten Stadt-Tauben durch Verkleinerung der Einfluglöcher erfolgreich ge-

löst werden. Wir bedanken uns für das besondere Engagement und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit.

CLAUDIUS BIRKE



🕒 *Ulrich Kulozik (erster Vorsitzender), Stefanie Monecke (zweite Vorsitzende) und Paul Wiecha (Leiter des AK Schwalben und Mauersegler) (v.l.n.r.)*

EINSENDUNGEN "SEESCHWALBERL" 2024-2

Lösung zu Seite 23: Kauquappen, Beutelmeise, Rohrammer, Rohrdommel



Der Wohlriechende Lauch - Duftlauch

(*Allium suaveolens*)

Ein Meer von blassrosafarbenen, kugeligen Blütenköpfchen begrüßt die Helfer, wenn sie im September zum Abheuen auf die Barthwiese kommen. Der wunderbare Anblick bietet sich auf einem mit Bedacht ungemähten Teil, einer „temporären Brache“. Zwischen abgeblühten Sibirischen Schwertlilien und Schwalbenwurzencianen leuchtet der Wohlriechende Lauch.

Der Wohlriechende Lauch duftet zart, es sind die Blätter, die, wenn verletzt, einen schwachen Lauchgeruch verströmen – anders als der recht kräftig duftende Bärlauch. Unter den weiteren Verwandten sind würzige Küchenpflanzen wie der Knoblauch, der Schnittlauch und die als uralte Kulturpflanze in ungezählten Sorten kultivierte Küchenzwiebel. Dazu kommen Zuchtformen des Zierlauch. Im Gegensatz etwa zum Knoblauch hat der Duftlauch keine ausgeprägte Zwiebel, seine Speicherorgane sind deren botanischen Verwandten, Rhizome.

Der Wohlriechende Lauch gedeiht auf feuchten, stickstoffarmen, kalkreichen Niedermoorböden. Diese sind selten geworden, und so steht auch der Wohlriechende Lauch als „gefährdet“ auf den Roten Listen Bayerns und Deutschlands, er ist sogar „besonders geschützt“. Dabei kommt Deutschland eine „sehr große Verantwortung für den Erhalt der Art“ zu. Zitat: „Die Hauptverantwortung liegt auf Bayern“. – kein Wunder, denn der Duftlauch kommt deutschlandweit nur südlich der Donau vor. Umso mehr freuen wir uns über den prächtigen Bestand auf der Barthwiese.

Wenn Sie „Duftlauch“ googeln, können Sie auf *Allium ramosum* stoßen, der in Zentralasien und China heimisch ist. Längst eingebürgert hat sich bei uns „Duftlauch“ für den Wohlriechenden Lauch, auch die soeben erschienene „Fauna von Bayern“ nennt ihn so. Egal, wir hegen ihn, ob Wohlriechender Lauch, Duftlauch oder *Allium suaveolens*.

HORST GUCKELSBERGER


◀ Abheuen auf der Barthwiese





Seeschwalber!

VOLLES ROHR

Im Winter ist der Starnberger See weltweit einer der wichtigsten Orte für über 20.000 Vögel, die hier rasten und überwintern. Im Sommer brüten hier zwar auch Vögel im Schilf, doch darüber wissen wir noch nicht viel. Eins ist sicher: Das Schilf beherbergt mehr Leben als wir denken...

 Die Rohrdommel klingt fast wie ein Nebelhorn, hör mal rein (Link zu Audiodatei).


 So gut getarnt ist die Rohrdommel (Video).

 So kannst du die Rohrdommel imitieren, z. B. wenn du schräg in eine Flasche pustest wie im folgenden Link.



Dies alles findest du auf unserer Webseite:
www.starnberg.lbv.de/kids

Wusstest du schon...

 dass Boote, SUPs usw. die Schilfbrüter beim Brüten stören können, wenn sie dem Schilf zu nahe kommen?



EIN BESUCH IN DER SCHILF-WG

Vier findige Schilfgürtel-Bewohner

- 1. Kaulquappen:** die (frisch) geschlüpften Amphibien sind hier sicher(er) vor Fressfeinden, weil diese nicht so einfach durchs Geäst kommen
- 2. Beutelmeise:** baut ein flauschiges Beutelnest, das fast aussieht wie Wollsocken. Schau genau, vielleicht siehst du die geschäftigen Vögel an den Halmen turnen
- 3. Rohrammer:** aka Rohrspatz; brütet nah am Boden oder Wasser und lenkt Feinde vom Nest ab, indem sie sich selbst wie leichte Beute zeigt
- 4. Rohrdommel:** Schüchterne Rohrbewohnerin mit dickem Hals; bei Gefahr versteckt sie sich, indem sie vorgibt Schilf zu sein – sie bewegt ihren Hals sogar wie Schilf im Wind

Suchbild - Kartierung ahoi!

Als Mini-Naturschützer bist du mit einem Stift bewaffnet und möchtest die Lebewesen im Schilf festhalten. **Deine Mission:** Finde die Lebewesen und Dinge in den Kreisen auf dem Bild wieder.

Zusatzfrage: Welche Tiere kannst du auf dem Bild sehen? (Lösung Seite 21)





Natur genießen.

Gut für die Region.

Wir engagieren uns für die Menschen in unseren Landkreisen. Denn dem Vertrauen unserer Kunden verdanken wir unser kontinuierliches Wachstum. Für eine Region, in der es sich zu leben lohnt.

www.kskmse.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
München Starnberg
Ebersberg